

D. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Zu Beginn des Berichtsjahres ist auf Grund des vom 1. April 1884 ab geltenden neuen Etats die Präsenzstärke der Zöglinge von 120 auf 150 erhöht worden, wodurch dem augenblicklichen Bedürfnisse Genüge geschehen ist. Die Aufnahme in die Anstalt soll in der Regel mit dem zurückgelegten 8. Lebensjahre erfolgen; da aber die Anmeldung der Zöglinge lediglich den Angehörigen anheimsteht, so werden die meisten Blinden erst in einem vorgerückteren Alter der Anstalt zugeführt. Im Interesse einer durchgreifenderen Ausbildung und vollständigeren Erwerbsfähigkeit wird angestrebt sein, daß alle Zöglinge, soweit sie nicht in einem späteren Alter erblindet sind, mit dem 8. Lebensjahre eintreten. Auch muß es erwünscht sein, die erfahrungsmäßig im Elternhause verzärtelten oder vernachlässigten Kinder im Alter von 5—8 Jahren in eine Vorklasse aufzunehmen.

Der Gesundheitszustand ist ein befriedigender gewesen. Der Professor Dr. Saemisch aus Bonn hat zweimal eine augenärztliche Revision vorgenommen; er bezeichnete 3 Zöglinge als genügend sehend, um außerhalb der Anstalt ausgebildet werden zu können, 2 Zöglinge haben in einer längeren Kur ihre Sehkraft erlangt, so daß sie die Schrift der Sehenden lesen können; diese 5 Zöglinge sind entlassen worden. Besonders interessant ist die von Professor Dr. Saemisch konstatierte Ursache der Erblindung aller Anstalts-Zöglinge. Von 157 Zöglingen sind 28 blind geboren, 27 an der Augenentzündung der Neugeborenen erblindet, 22 in Folge äußerer Verletzung der Augen, 9 durch Nervenfieber und Gehirnentzündung, 28 in Folge von Masern, Röttheln, Scharlach, 43 ohne bekannte Ursache. Von den Blindgeborenen, die sich in der Anstalt befinden, sind 2 Geschwisterpaare aus verwandtschaftlichen Ehen hervorgegangen und tragen mit der Statistik der Taubstummen, Blödsinnigen und Krüppel zum Beweise des großen Nachtheils der Heirath unter Blutsverwandten für die Nachkommenschaft bei.

Es verdient rühmend hervorgehoben zu werden, daß mehrere Wohlthäter der Blindenanstalt ansehnliche Geschenke zugewiesen haben, nämlich: Aus dem Nachlasse der Geschwister Hermes in Duisburg 150 M., von den Erben des Kommerzienrathes Leopold Schoeller in Düren unter dem Namen „Leopold Schoeller'sche Stiftung“ 5000 M., von Richard Prym in Düren unter dem Namen „Lina Rommel'sche Stiftung“ 3000 M., von Rudolph Hummeltenberg in Remscheid als Vermächtniß seines Bruders Carl Friedrich Hummeltenberg 1000 M. Diese Geschenke sind, wie alle der Blindenanstalt zufließenden Vermächtnisse und freiwilligen Zuwendungen, bei dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde vereinnahmt worden, dessen Zinsen alljährlich zum vollen Betrage an arme entlassene Blinde zur Vertheilung gelangen. Der gegenwärtige Stand des Unterstützungsfonds ist aus Erläuterung 4 zu „5. Rechnungswesen“ zu ersehen.

Die Blindenanstalt hat die in London stattgefundene Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene mit einer Kollektion von Handarbeiten und von zum Theil in der Anstalt gefertigten Lehr- und Unterrichtsmitteln beschiedt. Die Leistungen auf dem Gebiete des Handarbeits- und des Schulunterrichts sind durch Verleihung der höchsten Auszeichnung, einer goldenen Medaille, anerkannt.

In baulicher Beziehung ist im Anschlusse an den Bericht des vorigen Jahres zunächst zu bemerken, daß das zur Wasserversorgung der Irren- und Blindenanstalt projektierte neue Pumpwerk zur Ausführung gelangt ist und dasselbe sehr gut funktioniert. An dem alten Pump-

wert wurden außerdem die nothwendigen Veränderungen und Reparaturen vorgenommen, um dasselbe im Nothfalle zur Aushilfe benutzen zu können.

Ferner ist noch zu erwähnen, daß einer der beiden Dampfkessel auf Veranlassung des Königlichen Kesselrevisors mit einer neuen Feuerplatte versehen und der zur Versorgung der Bäder dienende Warmwasser-Apparat wegen starker Abnutzung durch einen neuen Apparat von besserer Konstruktion ersetzt worden ist. Im Uebrigen wurden nur kleinere, zur baulichen Unterhaltung nothwendige Reparaturen ausgeführt.

2. Anstaltspersonal.

Im Interesse des Dienstes ist der Verwalter Dahm mit dem 1. Januar 1885 nach Düsseldorf als Buchhalter bei der Rheinischen Provinzial-Hilfskasse versetzt. Die erledigte Verwalterstelle ist dem seitherigen Sekretariats-Assistenten Schuh kommissarisch übertragen worden.

Zur Wahrnehmung der in dem neuen Etat vom 1. April 1884 ab vorgesehenen Stelle einer Lehrerin wurde die seitherige Lehrerin in Deidesheim, Fräulein Textor, berufen.

Dem Verwalter Schuh, sowie den Werkmeistern Janzen, Bordenbäumen und Ervenich ist der Pensionsanspruch verliehen worden.

3. Anstalts-Statistik.

Die Frequenz der Anstalt stellt sich in folgender Tabelle dar:

a. Unterrichts-Anstalt.

	Ueberhaupt.	Männlich.	Weiblich.	Katholisch.	Evangelisch.	Israelitisch.
Bestand aus 1883/84 . . .	108	65	43	77	27	4
Zugang in 1884/85 . . .	30	19	11	20	10	—
Abgang in 1884/85 . . .	14	8	6	9	5	—
Bestand Ende 1884/85 . . .	124	76	48	88	32	4

b. Arbeiter-Abtheilung.

Bestand aus 1883/84 . . .	29	20	9	21	8	—
Zugang in 1884/85 . . .	18	11	7	15	3	—
Abgang in 1884/85 . . .	17	12	5	13	4	—
Bestand Ende 1884/85 . . .	30	19	11	23	7	—

c. Ueberhaupt.

Bestand aus 1883/84 . . .	137	85	52	98	35	4
Zugang in 1884/85 . . .	48	30	18	35	13	—
Abgang in 1884/85 . . .	31	20	11	22	9	—
Bestand Ende 1884/85 . . .	154	95	59	111	39	4

Die Zöglinge werden nach Errichtung einer 4. Schulklasse zur Zeit in 6 Abtheilungen unterrichtet und zwar in

4 Schulklassen mit je 15—20 Zöglingen,

1 Fortbildungs-klasse mit 50—60 Zöglingen und

1 lokal getrennten Arbeiterabtheilung mit etwa 30 erwachsenen Blinden.

Im Berichtsjahre sind aus der Unterrichtsanstalt 14, aus der Arbeiterabtheilung 17 Zöglinge ausgetreten; von Ersteren wurden 3 in die Arbeiterabtheilung versetzt, so daß 28 Entlassene verbleiben. Von diesen sind 17 als ausgebildet und erwerbsfähig entlassen (1 Klavierstimmer, 3 Korbmacher, 7 Stuhl-, Schuh- und Mattenflechter, 6 weibliche Handarbeiterinnen) 5 waren nicht mehr arbeitsfähig, 5 als genügend sehend erkannt und 1 ist gestorben.

Die in den Berichten der Vorjahre des Näheren dargelegte Fürsorge für die Entlassenen ist weiter ausgeübt worden. Unter Anderem wurden 436 Briefe mit Entlassenen gewechselt, in 141 Fällen ihnen Arbeitsmaterial zum Einkaufspreise zugesandt und 49 Posten gefertigte Waare von ihnen angekauft; der Anstalts-Direktor besuchte 66 Entlassene, 43 Entlassene kamen auf einen oder mehrere Tage zum Besuche in die Anstalt u. u. Den im Berichtsjahre entlassenen Zöglingen wurden die von ihnen ersparten Verdienstantheile mit 1423 M. 82 Pf. ausgezahlt. Wie im Uebrigen die pekuniäre Unterstützung der Entlassenen sich bezieht, ist in Erläuterung 4 zu „5. Rechnungsweisen“ angegeben.

4. Handarbeiten.

Es wurden im Berichtsjahre fertig gestellt:

a. Korbmacherei:

1555 graue Körbe,	4 Sessel,
581 weiße Körbe, darunter 65 Kunstkörbe,	30 Ausklopfer,
653 Körbe reparirt,	3 Räffelfchen,
104 Rohrkörbe,	1088 Rohrsitze,
78 braune Körbe,	7 Binsensitze,
12 Scheenenkörbe,	234 Rohrmatten,
12 Espartokörbe,	7 Binsenmatten,
4 Strohkörbe,	59 Cocosmatten,
48 Bienenkörbe,	3 Espartomatten,
54 Bienenkorbunterzüge,	2 Strohmaten,
15 Papierkörbe,	1478 m Strohropf,
2 Kinderwagenkörbe,	91 Tuchantische,
4 Schlüsselförbe,	10 graue Deckel,
1 Eckbrett,	440 Gebund graue Weiden geschält und daraus
6 Kinderstühlchen,	220 Gebund weiße Weiden gewonnen.
2 Fußbänken,	

b. Bürstenmacherei:

226 Haarbürsten,	49 Kartätschen,
120 Piassavabürsten,	70 Fensterwischer,
303 Handfeger,	18 Rohrreiniger,
592 Schrapper,	6 Billardbürsten,
443 Abseifbürsten,	12 Treppenbürsten,
396 Glanzbürsten,	13 Closetbürsten,
12 Auftragsbürsten,	3 Wagenbürsten,
118 Kleiderbürsten,	9 Speichenbürsten,
308 Faßbürsten,	2 Bäckerbürsten,
14 Gläserbürsten,	14 Schlauchbürsten.
10 Ofenbürsten,	

c. Seilerei:

1569 kg Kordel,
251 Stück Leinen,
370 " Stränge,
7 " Seile,

57,500 kg Seile,
4 Obstnetze,
86 kg Baumwolle gesponnen.

d. Weibliche Handarbeiten:

140,75 m Spitzen,
1080 Paar Strümpfe und Socken,
15 " " angestrichen,
46 Bindelschnüre,
6 Jäckchen,
5 Lätzchen,
3 Kleidchen,
5 Tücher,
4 Paar Schühchen,
8 Höschen,
23 Unterröcke,
82 Taschentücher,
8 Paar Handschuhe,

3 Shawls,
1 Pelerrine,
3 Kniewärmer,
2 Lampenteller,
26 Rohrsitze,
105 Deckenstücke,
2 Schlummerrollen,
2 Teppiche,
2 Paar Hosenträger,
23 " Stauden,
1 Mütze,
2 Garnirungen,
2 Ärmel.

Der Arbeitswerth dieser Waaren excl. des Werthes der dazu verwandten Materialien beträgt nach der Tage 5440 M. 12 Pf., wovon den Zöglingen der Unterrichtsanstalt ein Drittel und den der Arbeiterabtheilung ein Fünftel als Verdienstantheil gutgeschrieben und bei der Sparkasse hinterlegt wurde. Die bei der Sparkasse deponirten Verdienstantheile der Zöglinge betrugen am Schlusse des Berichtsjahres 4422 M. 19 Pf.

Das finanzielle Resultat (sfr. Erläuterung 7 zu „5. Rechnungswesen“) bleibt hinter dem der Vorjahre zurück. Der Grund ist hauptsächlich in dem Preisrückgang der Blinden-Manufacturen zu suchen, denen durch die Arbeitslosigkeit der Industriebevölkerung und durch die Massenproduktion der Gefangenen- und Korrekptionsanstalten eine fast erdrückende Konkurrenz erwachsen ist. Der Hauptzweck des Arbeitsbetriebes indessen, die Ausbildung und Erwerbsbefähigung der Blinden, ist mit nicht geringerem Eifer und Erfolge angestrebt, wie in den Vorjahren.

5. Rechnungswesen.

Die Resultate des Final-Abschlusses pro 1884/85 sind folgende:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M.	Pf.	M.	Pf.	mehr.		weniger.	
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	448	83	448	83	—	—
C.	Defekte	—	—	1	74	1	74	—	—
I.	1. Zinsen von Kapitalien	4 080	79	4 005	33	—	—	75	46
	2. Unterstützungsfonds für entlassene Blinde:								
	a. Zinsen etc.	2 130	02	2 942	20	812	18	—	—
	Zu übertragen	6 210	81	7 398	10	1 262	75	75	46

Tit.	Einnahme.	Nach dem		Nach den		Gegen den Etat			
		Etat.		An-		mehr.		weniger.	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
	Uebertrag	6 210	81	7 398	10	1 262	75	75	46
	b. Geschenk des Nacherer Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit	—	—	500	—	500	—	—	—
	c. Geschenk des Herzogs von Aremberg	300	—	300	—	—	—	—	—
	d. Sonstige Einnahmen	—	—	59 262	14	59 262	14	—	—
II.	Ueberschuß aus Landwirtschaft und Viehstandsnutzung	810	—	12 07	—	—	—	797	93
III.	1. Pensionen der Zöglinge der Arbeiterabtheilung	6 000	—	6 944	74	944	74	—	—
	2. " " " " Unterrichtsabtheilung	1 000	—	2 011	38	1 011	38	—	—
	3. Kleiderkostenbeiträge der Zöglinge der Unterrichtsabtheilung	7 000	—	6 781	60	—	—	218	40
IV.	Ueberschuß aus dem Verkauf von Handarbeiten	6 000	—	1 281	50	—	—	4 718	50
V.	1. Natürlicher Antheil der Irrenanstalt an den Ausgaben für die Pumpstation, welche auch die Irrenanstalt mit Wasser versorgt	2 800	—	2 500	—	—	—	300	—
	2. Zufällige Einnahmen	839	19	1 142	97	303	78	—	—
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	68 140	—	69 530	49	1 390	49	—	—
	Credit zur Beschaffung von Mobilien etc.	—	—	3 000	—	3 000	—	—	—
	" für das neue Pumpwerk	—	—	6 500	—	6 500	—	—	—
		99 100	—	167 164	99	74 175	28	6 110	29
						68 064	99		
	Ausgabe.								
	A. Vorschuß	—	—	494	36	494	36	—	—
	B. Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
	C. Rechnungsberichtigungen	—	—	28	93	28	93	—	—
I.	Befoldungen, Löhne und Remunerationen	29 036	—	29 215	47	129	47	—	—
II.	Beförderung	37 000	—	31 984	22	—	—	5 015	78
III.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	9 000	—	9 889	25	889	25	—	—
IV.	Reinigung	2 300	—	2 245	08	—	—	54	92
V.	Mobilien und Utensilien	1 500	—	4 602	08	2 802	08	—	—
VI.	1. Heizung	4 400	—	4 260	65	—	—	139	35
	2. Beleuchtung	2 250	—	2 191	98	—	—	58	02
VII.	Krankenpflege	350	—	483	40	133	40	—	—
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse, Unterrichtsmittel und Bibliothek	1 200	—	1 497	99	297	99	—	—
IX.	a. Bauliche Unterhaltung	4 000	—	5 163	27	1 163	27	—	—
	b. Für das neue Pumpwerk	—	—	6 500	—	6 500	—	—	—
X.	Instruktionsreisen des Direktors, der Lehrer und Werkmeister zum Besuche von Entlassenen, anderer Anstalten und Congresse, für Begleitung von Zöglingen auf den Ferienreisen	900	—	898	63	—	—	1	37
XI.	Antheil der Zöglinge am gelieferten Arbeitswerth	2 000	—	1 582	50	—	—	417	50
XII.	Unterstützungsfonds für entlassene Blinde:								
	a. Unterstützung Entlassener	2 430	02	2 854	—	423	98	—	—
	Zu übertragen	96 716	02	103 891	81	12 862	73	5 686	94

Tit.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.		Gegen den Etat			
		M	Pf.	M	Pf.	mehr.		weniger.	
	Uebertrag	96 716	02	103 891	81	12 862	73	5 686	94
	b. Unterstützung Entlassener aus dem Regierungs- bezirk Aachen	—	—	500	—	500	—	—	—
	c. Rente und Zinsen	—	—	388	20	388	20	—	—
	d. Sonstige Ausgaben	—	—	59 262	14	59 262	14	—	—
XIII.	Insgemein:								
	a. Grundsteuer und Feuer-Versicherungsbeiträge	370	—	436	58	66	58	—	—
	b. Porto	350	—	378	91	28	91	—	—
	c. Erhaltung der Böglinge	450	—	449	20	—	—	—	80
	d. Schreibhülfe	300	—	300	—	—	—	—	—
	e. Unvorhergesehene Ausgaben	913	98	1 558	15	644	17	—	—
		99 100	—	167 164	99	73 752	73	5 687	74
	Die Soll-Einnahme beträgt 167 164 M. 99 Pf.					68 064	99		
	" Soll-Ausgabe " 167 164 " 99 "								
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt . 166 486 M. 56 Pf.								
	" Ist-Ausgabe " . 166 341 " 99 "								
	Within der Bestand . . . 144 " 57 "								
	die Rest-Einnahme . 678 " 43 "								
	" Rest-Ausgabe . 823 " — "								

Bestand und Rest-Einnahme dienen zur Deckung der Rest-Ausgabe. Die Rest-Einnahme setzt sich zusammen aus 150 M. Zinsen des Unterstützungsfonds und aus 528 M. 43 Pf. aus dem Verkauf von Handarbeiten. Die Rest-Ausgabe besteht aus 250 M. streitige Forderung des Unternehmers König aus Köln und aus 573 M. Kaution der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Bayenthal, welche das neue Pumpwerk geliefert hat.

Erläuterungen zu vorstehendem Final-Abschluß.

Einnahmen.

1. B. Auf Grund des Final-Abschlusses sind ex 1883/84 494 M. 36 Pf. Reste übernommen, davon wurden 45 M. 53 Pf. niedergeschlagen, bleiben 448 M. 83 Pf.

2. C. Die Defekte von 1 M. 74 Pf. sind auf Grund von Rechnungsnotaten vereinnahmt.

3. Titel I, pos. 1. Zur Deckung außerordentlicher Ausgaben sind im Laufe des Jahres 4365 M. 80 Pf. von dem Kapitalvermögen der Anstalt zurückgezogen worden, daher der Ausfall an Zinsen. Cfr. Erläuterung 10. Das Kapitalvermögen der Anstalt betrug 100 519 M. 87 Pf. und beträgt zur Zeit noch 96 154 M. 7 Pf.

4. Titel I, pos. 2. Zur Zeit der Etatsaufstellung war der wirkliche Stand des Erksenswydschen Vermächtnisses (cfr. S. 43/44 des Verwaltungs-Berichts 1883/84) noch nicht bekannt, in dem Etat konnten die Zinsen daher nur provisorisch berechnet werden. Die wirkliche Einnahme beträgt an Zinsen 2 650 M. 45 Pf.
an Miete 243 " 75 "
an Erstattung von Unterstützungen 48 " — "

zusammen 2 942 M. 20 Pf.

und übersteigt den Etatsanfang um 812 M. 18 Pf.

Diese Einnahme und das Geschenk des Herzogs von Artemberg im Betrage von 300 M. sind sub Tit. XII der Ausgabe verwendet worden wie folgt:

Der Haushälterin Schopp an Zinsen ihres noch nicht verfallenen Legates	192 M. — Pf.
Der Haushälterin Wimmer Jahresrente	150 " — "
Unterhaltung der Grabstätte des Erblassers Erkenswyd	30 " — "
Steuern	16 " 20 "
	388 M. 20 Pf.
Zur Unterstützung Entlassener	2 854 " — "
	3 242 M. 20 Pf.

Das Geschenk des Aachener Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit ist im Etat nicht vorgesehen, daher die Mehr-Einnahme von 500 M. Dieser Betrag ist bestimmungsmäßig an Entlassene aus dem Regierungsbezirk Aachen vertheilt worden. (Cfr. Tit. XII der Ausgabe.) Die sonstigen Einnahmen des Unterstützungsfonds bilden sich wie folgt:

Die aus Anlaß der Ueberweisung des Erkenswyd'schen Nachlasses provisorisch erfolgten (S. 43/44 des Berichts des Vorjahres spezifizirten) Vereinnahmungen und Ausgaben werden in der Jahresrechnung pro 1884/85 definitiv aufgerechnet und justifizirt: in Einnahme zur Summe von	21 505 M. 74 Pf.
Kaufpreis des Erkenswyd'schen Wohnhauses	14 250 " — "
Aufgeld aus dem Verkauf dieses Hauses	526 " 40 "
Abtragung gekündigter Hypotheken	13 800 " — "
Einziehung eines von dem Erblasser Erkenswyd gegen Handschein ausgeliehenen Betrages von	30 " — "
Die im Berichtsjahre zugekommenen Eingangs bereits aufgeführten Geschenke und Vermächtnisse	9 150 " — "
Zusammen	59 262 M. 14 Pf.

Aus diesen Mehr-Einnahmen sind die ihnen gegenüberstehenden gleich hohen Mehr-Ausgaben bestritten worden und zwar:

Die nach S. 43 des vorjährigen Berichts seiner Zeit voranschauweise verausgabten	29 596 M. 41 Pf.
Die III. Rate des der Haushälterin Schopp aus dem Erkenswyd'schen Nachlasse in 10 Jahresraten auszahlenden Legates von 6000 M.	600 " — "
Die übrigen Baarmittel sind à 4% bei der Provinzial-Hülfskasse deponirt	29 065 " 73 "
Wie vor	59 262 M. 14 Pf.

Das Kapitalvermögen des Unterstützungsfonds beträgt gegenwärtig:	
in Depositenscheinen der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse	29 065 M. 73 Pf.
in Hypothekarforderungen	29 835 " — "
zusammen	58 900 M. 73 Pf.
abzüglich der hierin enthaltenen noch nicht fälligen 7 Jahresraten des Legates der Haushälterin Schopp à 600 M.	4 200 " — "
bleiben	54 700 M. 73 Pf.
oder gegen die Angabe auf S. 44 des vorigjährigen Berichts ad	44 994 " 33 "
mehr	9 706 M. 40 Pf.

das sind die vorstehend bezeichneten nach Aufstellung des vorigjährigen Berichtes überwiesenen Beträge von 526 M. 40 Pf. + 30 + 9150 M.

Es sei hier noch angeführt, daß der Provinzial-Verwaltungsrath im Hinblick auf die Schwierigkeit der ordnungsmäßigen Verwaltung der in Crefeld stehenden kleinen Hypotheken des Unterstützungsfonds von Düsseldorf aus, beschlossen hat, die Umwandlung der Hypotheken in Depositen der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse anzustreben. Nach vorhergehendem Benehmen mit den Schuldner sind 4 Hypothekarforderungen im Gesamt-Betrage von 13800 M. im Wege der Cession abgetragen, während 7 Hypothekarforderungen im Gesamt-Betrage von 29835 M. nach Maßgabe der Bedingungen der Schuldtitel aufgekündigt worden sind. Das zu dem Erkenswyck'schen Nachlasse gehörige Haus evangelische Kirchstraße 12 zu Crefeld ist mit besonderer Rücksicht auf seine Reparaturbedürftigkeit und weil es für Zwecke des Provinzial-Verbandes nicht in Benutzung genommen werden konnte, die Miethe aber die Zinsen des voraussichtlichen Verkaufserlöses nicht erreichte, durch Notar Gundt in Crefeld zu 14250 M. verkauft worden. Nachdem auf den Kaufpreis 4750 M. am 1. Oktober 1884 baar abgetragen worden sind, hat der Ankäufer es vorgezogen, anstatt der im Kaufvertrage stipulirten Tilgung in mehreren Jahresraten resp. nach vorhergehender 6monatlicher Aufkündigung, den Rest mit 9500 M. in einer Summe am 1. April 1885 abzutragen.

Der Provinzial-Verwaltungsrath beehrt sich hiernach zu beantragen,

„Hoher Provinzial-Landtag wolle den Verkauf des Erkenswyck'schen Hauses nachträglich genehmigen.“

Antrag!

5. Titel II. Der Ertrag aus der Viehstandsnutzung ist im Etat zu voll berechnet, die Fleischpreise waren gedrückt und haben 7 Schweine noch nicht verkauft werden können, daher die Minder-Einnahme von 797 M. 93 Pf.

6. Titel III. Die Mehr-Einnahmen von 944 M. 74 Pf. + 1011 M. 38 Pf. an Pensionen der Zöglinge der Arbeiter-Abtheilung und der Unterrichts-Abtheilung sind darauf zurückzuführen, daß mehr Zöglinge als wie im Etat vorgesehen, Pension zahlen; die Kleiderkostenbeiträge der Zöglinge der Unterrichts-Abtheilung sind indessen um 218 M. 40 Pf. hinter der Etatsberechnung zurückgeblieben.

7. Titel IV. Es sind an fertigen Waaren verkauft worden für . 16 615 M. 55 Pf.
oder gegen den Etat von 18 000 „ — „

weniger . . . 1 384 M. 45 Pf.

Die Ausgabe für Ankauf von Rohmaterial beträgt 15 334 „ 05 „

oder gegen den Etat von 12 000 „ — „
mehr . . . 3 334 M. 05 Pf.

Hiernach ergibt sich ein Ausfall von 4718 M. 50 Pf.

Die Minder-Einnahme an Verkaufserlös ist auf die in Folge der Konkurrenz gedrückten Preise zurückzuführen, die Mehr-Ausgabe ist veranlaßt durch Ankauf von Rohmaterial in größeren Partien.

Hervorzuheben ist noch, daß der obenvermerkte Ausfall in dem Ueberschusse von 1281 M. 50 Pf. und dem Bestande an Rohmaterial und fertigen Waaren mehrfache Deckung findet.

8. Titel V pos. 1. Die Irrenanstalt hat zu den Ausgaben für die Pumpstation nach Maßgabe einer speziellen Berechnung 300 M. weniger beizutragen, als wie im Etat vorgesehen.

9. Titel V pos. 2. Die Mehr-Einnahme von 303 M. 78 Pf. ist auf die Kostvergütung von Beamten, hauptsächlich aber auf die hier vereinnahmten 250 M. zurückzuführen, welche aus

dem Konto „Vergrößerung der Blindenanstalt“ zur Beilegung einiger Differenzen mit dem Unternehmer der Wasserleitungsarbeiten, Firma M. B. König in Köln, überwiesen wurden und sub Titel IX der Ausgabe verausgabt resp. in Rest-Ausgabe geführt werden.

10. Titel VI. Der Mehrzuschuß von 1390 M. 49 Pf. war zur Balancirung der Einnahmen und Ausgaben nothwendig.

Die Mehreinnahme von 3000 M. ist auf Grund Beschlusses des 29. Provinzial-Landtages aus dem Kapitalvermögen der Anstalt entnommen, um die Kosten der durch Erhöhung des Status der Zöglinge von 120 auf 150 Köpfe vom 1. April 1884 ab nothwendigen Mobilien und Lehrmittel zu bestreiten.

Es ist nicht nothwendig gewesen, den vom Provinzial-Verwaltungsrath zur Beschaffung eines neuen Pumpwerkes bewilligten Kredit von 6500 M. ganz aus dem Kapitalvermögen der Anstalt zu entnehmen. Zur Deckung der Kosten ist vielmehr zunächst der bei dem nunmehr abgerechneten Konto „Vergrößerung der Blindenanstalt“ übrig gebliebene Betrag von 5134 M. 20 Pf. außeretatmäßig vereinnahmt und nur der Rest von 1365 M. 80 Pf. aus dem Kapital-Vermögen der Anstalt genommen worden.

Ausgaben.

11. A. Der Vorschuß von 494 M. 36 Pf. ist auf Grund des Final-Abschlusses des Vorjahres übernommen.

12. C. 28 M. 93 Pf. Rechnungsberichtigungen auf Grund von Rechnungsnotaten gezahlt.

13. Titel I. Die Mehrausgabe von 129 M. 47 Pf. ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der mit dem 1. Januar 1885 neu berufene Verwalter ein etwas höheres Gehalt bezog wie der austretende Verwalter und zudem behufs Uebernahme der Geschäfte bereits im Dezember 1884 außeretatmäßig Diäten bezog; auch ist vom 1. Januar 1885 ab die Remuneration des Anstaltsarztes von 180 auf 360 M. erhöht worden.

14. Titel II zc. Bei der Beköstigung sind 5015 M. 78 Pf. weniger verausgabt wie vorgesehen. Hierzu treten die Ersparnisse bei verschiedenen anderen Ausgaben mit 671 M. 96 Pf., so daß sich eine Gesamtminдераusgabe von 5687 M. 74 Pf. ergibt.

15. Titel III. Der Mehrausgabe für Bekleidung ad 889 M. 25 Pf. steht eine Erstattung von Bekleidungskosten im Betrage von 250 M., welche bei Titel V pos. 2 vereinnahmt ist, und der Werth der auf Lager befindlichen Kleidungsstücke ad 450 M., gegenüber.

16. Titel V und VIII. Für Mobilien und Unterrichtsmittel sind 3100 M. 7 Pf. mehr verausgabt. 3000 M. sind durch besonderen Kredit gedeckt. (Cfr. Erläuterung 10.)

17. Titel IX. Die Mehrausgabe von 6500 M. ist durch besonderen Kredit gedeckt, cfr. Erläuterung 10. Die weitere Mehrausgabe ist mit 738 M. 75 Pf. durch größere Dampfessel-Reparatur hervorgerufen, mit 250 M. durch Mehreinnahme (Erläuterung 9) kompensirt und im Uebrigen durch kleinere in Folge Anlage des neuen Pumpwerkes nothwendige Arbeiten bedingt.

18. Titel XII. Die Mehrausgabe des Unterstützungsfonds ist gleich hoch der Mehreinnahme, cfr. Erläuterung 4.

19. Titel XIII. Mehrausgaben sind entstanden an Versicherungsprämie durch Erhöhung der Versicherungssumme, an Porto durch vermehrte Korrespondenz, an unvorhergesehenen Ausgaben durch Reise- und Umzugskosten des Verwalters und durch geringe Transportkosten bei Beschickung der Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene in London.